

## Rede zum Haushalt 2015



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,  
liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eggenstein-  
Leopoldshafen,

wir beraten und beschließen heute den Haushaltsentwurf für das Jahr 2015 nach knapp einjähriger Haushaltsgestaltung gemeinsam mit der Verwaltung.

Der uns allen vorliegende Entwurf ist dabei aber auch eine Folge der gesetzlichen Vorgaben, unter anderem bezüglich der Kinderbetreuung und der Flüchtlingspolitik.

Die Haushaltslage ist aus diesen Gründen schwierig - dies wird niemand bestreiten. Aus diesem Grund haben wir **GRÜNEN** dieses Jahr keine haushaltsrelevanten Anträge gestellt, frei nach dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“.

Durch einmalige Ereignisse wurde in 2014 ein scheinbar hervorragendes Ergebnis erzielt, jedoch wird ein Großteil dieses Geldes 2015 wieder abfließen. Für den Haushalt 2015 ergibt sich daher eine eindeutig schlechtere Ausgangsbasis. Geplant wird eine Zuführung von knapp 2 Mio. € vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt, d.h. die Betriebskosten der Gemeindeverwaltung einschließlich Schulen und Kindergärten werden aus den investiven Maßnahmen subventioniert. Doch ohne diese Zuführung wäre das Ergebnis weniger erfreulich, etwas mehr als die bekannte schwarze Null.

Grundsätzlich steigen die Einnahmen wohl, aber nicht mit der gleichen Geschwindigkeit wie die Ausgaben. So kommen auf die Gemeinden immer neue Aufgaben zu. Ein Beispiel ist **die Kinderbetreuung**. Von Seiten des Bundes und des Landes wird gefordert, auch den unter Dreijährigen einen Kita-Platz zur Verfügung zu stellen.

Prinzipiell stehen wir als **GRÜNE** zu dieser Forderung, sind aber der Meinung, dass eine qualitativ gute Betreuung auch bezahlt werden muss. Durch Sanierung und Bau unserer Kinderbetreuungseinrichtungen ist unsere Gemeinde, was die verfügbaren Plätze betrifft, vor allem aufgrund des Neubaus der Einrichtung in der Neckarstraße, gut aufgestellt. Allerdings sind damit sowohl hohe Investitionskosten als auch erhebliche Personalkosten verbunden. Die 80 Vollzeitstellen führen zu ca. 3,8 Mio. € pro Jahr. Die Elternbeiträge und die Zuweisungen aus Stuttgart decken nur einen sehr geringen Teil der Kosten, mehr als 60% trägt die Gemeinde.

Eine weitere gesetzliche Vorgabe sind die **Rauchmeldeanlagen**. Allein die erforderliche Installation und Wartung der Rauchmeldeanlagen in allen gemeindeeigenen Gebäuden, deren Notwendigkeit keiner in Frage stellt, erzeugt Kosten im 6-stelligen Bereich. Unglaublich aber wahr, denn alles muss geprüft und dokumentiert werden und das natürlich von Fachbüros.

Das sind nur zwei Beispiele, in denen die Gemeinde nichts beeinflussen kann. Auf der anderen Seite der Bilanz kann die Gemeinde nur sehr begrenzt ihre Einnahmen selbst bestimmen, dies betrifft die Grund- und Gewerbesteuer sowie verschiedene Gebühren in Höhe von ca. 6 Mio. €, das sind etwa 15% der Gesamteinnahmen von ca. 38 Mio. €. Nur an diesen Stellschrauben können wir „drehen“. Allerdings müssen wir einen Teil der Gewerbesteuer auch

ans Land abgeben.

Während die Bundes- und Landesregierung langsam ihre Haushalte sanieren, müssen die Städte und Gemeinden, wenn sie ihre Aufgaben wahrnehmen wollen, immer mehr sparen und neue Schulden aufnehmen. Dieses Ungleichgewicht muss aufgehoben werden. Nachhaltiges Haushalten muss als Ziel für alle Verwaltungsebenen möglich sein. Die bundesweit agierenden Parteien haben die Pflicht, hierauf aufmerksam zu machen.

Die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen hat sich für einige Investitionen verpflichtet, auf die nicht verzichtet werden kann.

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat in Juli 2013 die Einrichtung der **Gemeinschaftsschule** beschlossen. Seit diesem Schuljahr ist die Schule in Betrieb. Die Anmeldezahlen, 48 Anmeldungen für die kommende Klasse 5 sowie 24 Anmeldungen für die Ganztagsgrundschule Klasse 1 für das Schuljahr 2015/2016 sind nicht nur ermutigend sondern zeugen von einem Vertrauen der Elternschaft in das GMS-Konzept. Um das Konzept umsetzen zu können bedarf es baulicher Veränderungen im bestehenden Gebäude sowie Erweiterungen.

Momentan entsteht im Innenhof eine neue Aula. Außerdem werden ein Aufzug und ein Fachraum für das naturwissenschaftliche Arbeiten errichtet.

Die Ausschreibung für die Architektenleistungen für das neue Gebäude läuft derzeit, wir erhoffen uns davon, eine optimale bauliche Lösung für die GMS Eggenstein. In Kürze werden auch Klassenräume umgebaut, um den erweiterten Anforderungen, wie z.B. Lernateliers, zu genügen.

Vor allem für den Ganztagsbetrieb ist die Errichtung einer eigenen Mensa notwendig – die Notlösung im Feuerwehrhaus ist für die zunehmende Anzahl von Schülerinnen und Schülern nicht tragbar. Außerdem werden zusätzliche Klassenräume für die Klassen 5-10 benötigt. Ursprünglich wollte man zwei neue Gebäude errichten, einschließlich einer Mensa mit vollausgestatteter Küche. Die Kosten für beide Gebäude kämen auf knapp unter 10 Mio. €, eine für unsere Gemeinde große Investition, in ähnlicher Größe wie die gerade erst abgeschlossene Sanierung der Hauptstraße in Eggenstein. Inzwischen hat man die Ansprüche etwas gesenkt. Durch die Anlieferung des Mittagessens mit lediglich der Erwärmung vor Ort, ist eine kleinere Küche ausreichend. Dadurch kann die Mensa unterhalb der Lehrräume integriert werden – das spart der Gemeinde Kosten für ein separates Gebäude in Höhe von 1,7 Mio. €. Hätte man im Vorhinein einen Kostenrahmen festgelegt, wäre man vielleicht gleich auf diese „abgespeckte“ Variante gekommen und hätte einige Sitzungen und somit viel Zeit gespart.

### Kinderbetreuung – Hort

Die seit dem Schuljahr 2014/2015 angebotene Ganztagsgrundschule der Gemeinschaftsschule hatte u.a. die Gründung einer Elterninitiative zur Folge, die den Erhalt der Horte bzw. die Flexibilisierung der Hortzeiten fordert. Die Sorge der Eltern, dass die bestehenden Horte in Leopoldshafen und an der Lindenschule geschlossen werden, konnte gleich in der ersten Sitzung genommen werden. Lediglich der Hort am Sportplatzweg wird keine neue Hortgruppe mehr bilden.

Dabei können die Eltern unserer Gemeinde aus einem breiten Angebot mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten wählen. Es gibt zwei Grundschulen mit Hortangeboten, Kernzeit und seit diesem Schuljahr die Ganztagsgrundschule. Dennoch kommt der Wunsch auf, die bestehenden Hortangebote noch flexibler zu gestalten. Sharingplätze (maximal 4 Plätze pro Gruppe) und Reduzierung der gebuchten festen „Anwesenheitstage“ von 5 auf 3 wurden als Möglichkeiten genannt.

Nach mehreren Sitzungen mit der Verwaltung, den Leiterinnen der Horte, Gemeinderatsmit-

gliedern und der Elterninitiative hat man sich im Januar 2015 darauf geeinigt, dass eine Abfrage der Eltern unserer Gemeinde zu verschiedenen Modellen eine Richtung für das weitere Vorgehen geben wird.

Bei all den Möglichkeiten, die hier genannt wurden dürfen wir nur eines nicht vergessen – anfallende Mehrkosten trägt die Gemeinde. Ein Hort unterliegt klaren Vorgaben, d.h. eine Gruppe von maximal 25 Kindern wird von einer Fachkraft geführt und muss mindestens 5 Std. pro Tag geöffnet sein. Das Land beteiligt sich mit 7% der Kosten, aber nur für die bestehenden Gruppen, neue Hortgruppen werden nicht bezuschusst. Die Gemeinde übernimmt derzeit 67% der anfallenden Hortkosten. Wir sind auf die Ergebnisse der Elternumfrage gespannt.

## Kindergarten

Die Bauarbeiten des bisher noch namenlosen Kindergartens in der **Neckarstraße** sind in Bälde abgeschlossen, die Eröffnung naht. Bei einer Besichtigung vor Ort konnten die Gemeinderäte einen Eindruck der Einrichtung bekommen. In den noch leeren weiträumigen Fluren wird es bald lebendig werden. Die hellen Räume werden dann ab September 2015 drei der vier Gruppen der **Spielkiste** während deren Sanierungsdauer aufnehmen. Der sanierte Turnraum der Spielkiste bietet sich bis dahin für eine Gruppe zur Unterbringung an. Wir haben uns mehrheitlich für die Sanierung und gegen den Neubau der Spielkiste entschieden. Der Blick auf unseren Haushalt hat, zugegebener Maßen, diese Entscheidung beeinflusst.

## Flüchtlinge

Die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen ist verpflichtet bis Ende 2017 mehr als 178 **Flüchtlinge** aufzunehmen. Dies sind die Vorgaben von Seiten des Landes und des Bundes. Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat haben sich mit der Thematik Asyl, Flüchtlinge und Unterbringung in den vergangenen Monaten sehr intensiv beschäftigt und heftig diskutiert, vor allem mit Blick auf die Verabschiedung des Haushalts. Die Unterbringung der Flüchtlinge wird die Gemeinde in den nächsten Jahren einige Millionen kosten. Für die Unterbringung der Flüchtlinge wird in der Kruppstraße 3 ein Gebäude für 80 Personen in 2016 errichtet. Übergangsweise ist die Anmietung einer größeren Containeranlage für zwei Jahre geplant. Uns ist es wichtig, dass neue Unterkünfte nicht weit vom Ortszentrum gebaut werden. Wir hoffen natürlich, dass der Bund sich an den anfallenden hohen Kosten beteiligt und zwar mehr als bisher.

Für uns als **Grüne** ist es besonders wichtig, dass die Menschen, die zu uns kommen, aufgenommen und integriert werden und vorurteilsfrei willkommen sind. Sie sollen in unserer Gemeinde eine Bleibe finden, die ihnen vielleicht zur Heimat wird, ganz nach dem Gemeinde-Motto „Wohlfühlen in Vielfalt“. Daher begrüßen wir die Initiative der Kirchengemeinden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, sich gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und sehr vielen Ehrenamtlichen den Belangen der Flüchtlinge anzunehmen.

Die politische Gemeinde soll nicht nur die Infrastruktur bereitstellen, sondern diese Bemühungen nach Kräften unterstützen. Die von uns angeregte Begegnungsstätte wird im Rathaus Leopoldshafen eingerichtet.

## Verkehrskonzept

Uns ist nach wie vor die **Parksituation** in Eggenstein-Leopoldshafen ein wichtiges Anliegen. Abgesehen von den Hauptstraßen durch die beiden Ortsteile, gibt es kaum eine Straße wo Begegnungsverkehr möglich ist. Gleichzeitig können auf vielen, eigentlich ausreichend breiten Gehwegen, kaum zwei Menschen nebeneinander gehen, da parkende Autos den Geh-

weg versperren. Für uns gehören parkende Autos auf die Straße, damit Fußgänger sicher auf dem Gehweg laufen können. Eine strikte Einhaltung dieser Regelung würde zwangsläufig zu einem Verkehrsinfarkt führen. Vermeidbar wäre dieser nur, wenn die Einwohner bereit wären, ihre Fahrzeuge auf den hierfür vorgesehenen Stellplätzen ihrer Grundstücke, in ihren Garagen oder auf den ausgewiesenen Parkplätzen abzustellen. Für die Ausweisung entsprechender Parkmöglichkeiten muss ein neues Konzept erstellt werden. Erfolgt dieses durch ein Fachbüro, fallen Kosten im sechsstelligen Bereich an. Angesichts der aktuellen Haushaltssituation kommt das nicht in Frage. Wir suchen daher eine Lösung, bei der Bürgerinnen und Bürger, wie beispielsweise die AG Verkehr, initiativ werden und Ideen erarbeiten, die dann von Fachleuten auf ihre Umsetzbarkeit geprüft sollten.

## Positives

Trotz des schlechten Haushaltsergebnisses gab es einige sehr positive Projekte, die nach langer Planung endlich fertiggestellt bzw. begonnen werden konnten, wie zum Beispiel die Renaturierung der Alb im Bereich des Albkanals, die Bellebrücke und die Ausbaggerung des Alten Hafens Leopoldshafen. Die Erdölerkundungsbohrung hat ergeben, dass die Vorkommen an Kohlenwasserstoffen (Erdöl/Gas) für eine Förderung nicht ausreichend sind. Die Hauptstraße Eggenstein wurde komplett saniert und der Fahrradstreifen scheint gut angenommen worden zu sein.

Endlich ist es gelungen, das Wasserwerk Tiefgestade in „trockene Tücher“ zu bringen. Der lang geplante Kauf ist abgeschlossen. Jetzt können die Planungen zur Ertüchtigung der Anlagentechnik in Angriff genommen werden.

## Ausblick

Unser geplantes Projekt „öffentlicher Bücherschrank“ wird immer konkreter. Wir wollen den neu gestalteten Kirchenvorplatz in Eggenstein als Treffpunkt aufwerten, indem wir einen frei zugänglichen, mit Büchern gefüllten Schrank oder eine ausgediente Telefonzelle aufstellen und verwalten. Jede/r Interessierte kann sich - rund um die Uhr - Lektüre mitnehmen oder selbst Bücher einstellen.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stimmen der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2015 zu.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unserem neuen/alten/wiedergewählten Bürgermeister Bernd Stober und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die angeregten Diskussionen.

Ein Dankeschön soll auch an die Bürgerinnen und Bürger gehen, die uns bei der Gemeinderatswahl so viel Vertrauen entgegen gebracht haben, dass wir seit Mai letzten Jahres zu dritt im Gemeinderat für Sie tätig sein können.

Den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern und den Vereinen möchten wir unseren Dank aussprechen für ihr beispielhaftes Engagement insbesondere im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für das 1250er Jubiläum in Eggenstein.

Dr. David Spelman-Kranich, Dr. Pia Lipp und Kristina Drexel

Eggenstein-Leopoldshafen, April 2015